

# Eine RNA-Menagerie: miRNAs und andere kodierende und nichtkodierende RNAs

Peter N. Robinson

Institut für medizinische Genetik  
Charité Universitätsmedizin Berlin

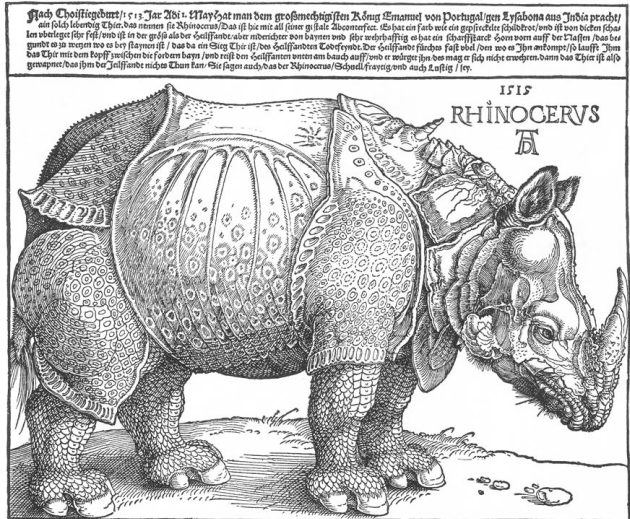
13. Januar 2015

# Outline

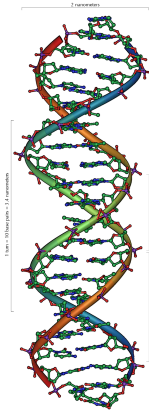
- 1 Eine RNA-Menagerie
- 2 mRNA, tRNA, rRNA, snRNA, snoRNA
- 3 RNA-Struktur
- 4 RNA: Sekundärstruktur
- 5 miRNAs
- 6 Bioinformatik der miRNAs

# Eine RNA-Menagerie

- mRNA
- tRNA
- rRNA
- snRNA
- snoRNA
- miRNA
- XIST-RNA
- piRNA

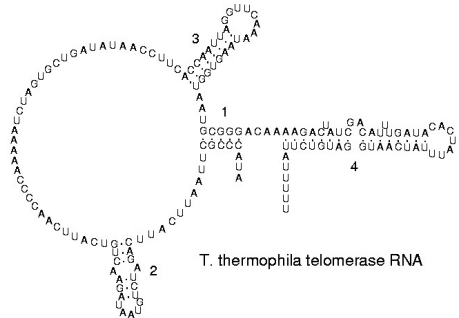


# RNA vs. DNA (1): 1 vs 2 Stränge



- DNA: I.d.R. doppelsträngig

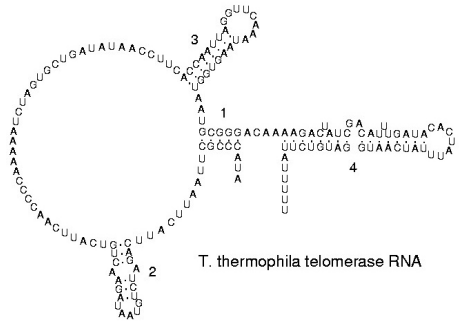
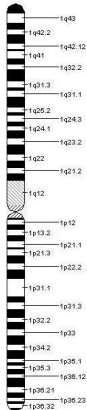
Bildquelle: Wikipedia



T. thermophila telomerase RNA

- RNA: I.d.R. einzelsträngig, oft Sekundärstrukturen durch intramolekulare Wasserstoffbrücken

# RNA vs. DNA (2): Länge



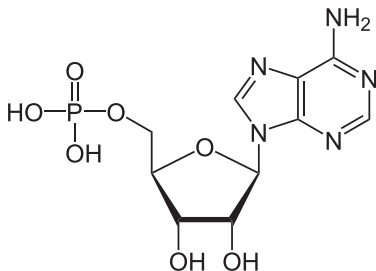
T. thermophila telomerase RNA

- DNA: Millionen von Basenpaaren

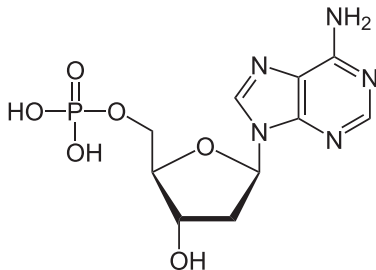
- RNA: ~20 bis mehrere tausend Nukleotide

Bildquelle: Wikipedia

# RNA vs. DNA (3): Biochemie



Adenosinmonophosphat (Wikipedia)



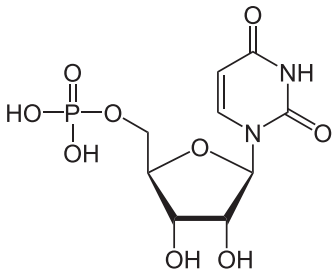
Desoxyadenosinmonophosphat (Wikipedia)

- RNA: Ribose

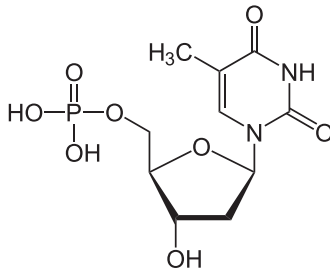
- DNA: 2-Desoxyribose

*Die zusätzliche 2-Hydroxylgruppe macht die RNA weniger stabil als die DNA, da sie leichter hydrolysiert werden kann*

# RNA vs. DNA (4): Biochemie



Uridinmonophosphat (Wikipedia)



Desoxythymidinmonophosphat (Wikipedia)

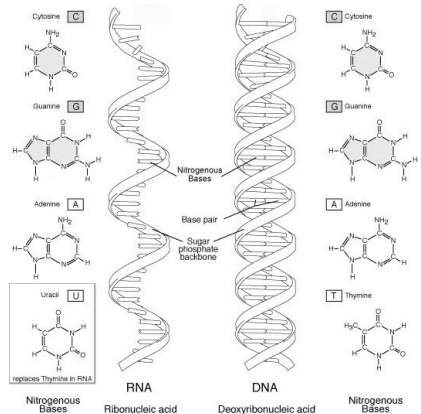
- RNA: Uracil

- DNA: Thymin

*In der RNA ist nicht Thymin (T) sondern Uracil (U) zu Adenin (A) komplementär*

# RNA vs. DNA (5): Biologische Rollen

- DNA
  - ▶ Trägerin der Erbinformation.
- RNA
- Im Gegensatz zur DNA spielt die Struktur der RNA bei deren Funktion eine wesentliche Rolle
- 3D-Struktur aus mehreren kürzeren Helices, ähnlich wie Proteine
- Katalyse wie bei Enzyme
- Zahlreiche unterschiedliche Funktionen ...



Wikipedia

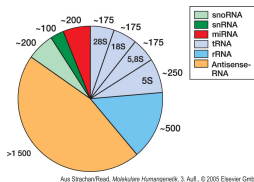


# Outline

- 1 Eine RNA-Menagerie
- 2 mRNA, tRNA, rRNA, snRNA, snoRNA**
- 3 RNA-Struktur
- 4 RNA: Sekundärstruktur
- 5 miRNAs
- 6 Bioinformatik der miRNAs

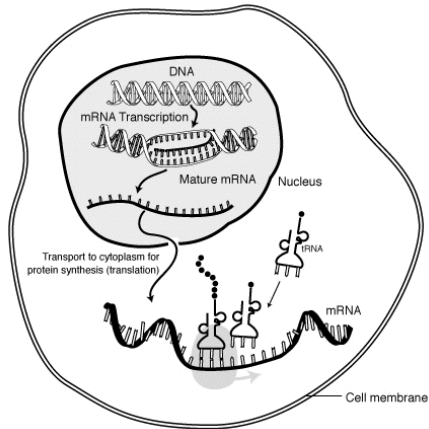
# Eine RNA-Menagerie

- Zahlreiche Klassen von RNA
- Es folgt zunächst ein Überblick über mRNA, tRNA, rRNA, snRNA, die Sie bereits kennen (sollten)



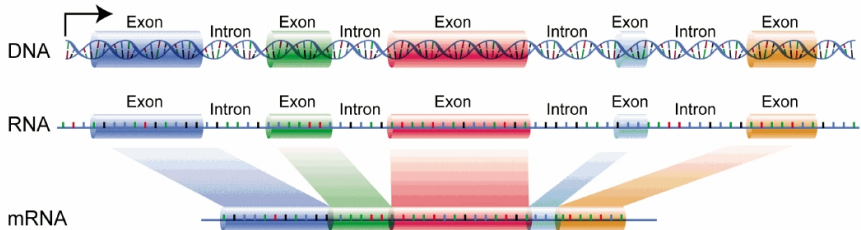
**Abb. 9.4 Die Klassen der menschlichen RNA-Gene.** Die beste Abschätzung (Mitte 2003) ergibt insgesamt 3000 menschliche RNA-Gene, die sich in verschiedene Klassen einteilen lassen. Aus technischen Gründen (siehe Text) verzichtete man für die Erstellung der menschlichen Rohsequenz auf die rRNA-Gencluster, sodass die hier angegebenen Zahlen anhand anderer Daten bestimmt wurden. Da sich RNA-Gene nur schwer identifizieren lassen (Abschnitt 8.3.5), sind die geschätzten Zahlen für einige kleine RNAs (beispielsweise miRNAs) möglicherweise deutlich zu niedrig. Die vorhergesagte Zahl von Antisense-RNA-Genen beruht auf Daten aus Collins et al. (2003) und wird von entsprechenden Untersuchungen bei der Maus gestützt (FANTOM Consortium and RIKEN Genome Exploration Research Group Phase I & II Team, 2002).

# mRNA

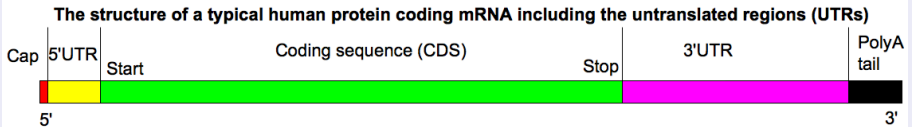


Wikipedia commons

## mRNA-Spleißen

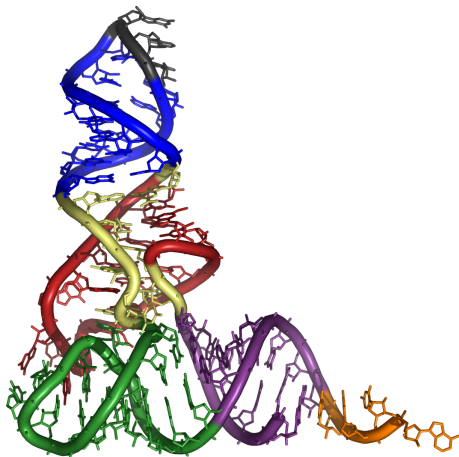


## Struktur einer reifen mRNA



# tRNA

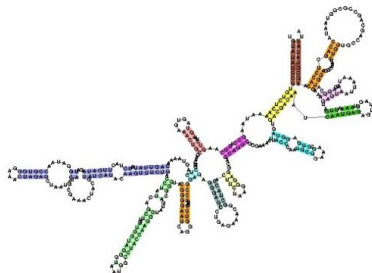
- ~ 85 Nukleotide lang
- Struktur etwa wie der Buchstabe "L"
- Drei-Nukleotid Anticodon auf der Spitze des L bindet an komplementäres Codon in mRNA
- Der "Fuß" des L bindet an eine der 20 Aminosäuren



Anticodonarm: blau, Anticodon: schwarz (Wikipedia commons)

# rRNA

- ribosomale RNA
- zusammen mit den ribosomalen Proteinen am Aufbau und der enzymatischen Aktivität des Ribosoms und damit an der Proteinsynthese beteiligt.
- 60S Untereinheit (28S,6,8S, 5S rRNA) und 40S Untereinheit (18S rRNA)




5' Domäne der kleinen rRNA (Wikipedia commons)

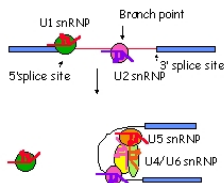
## Das Spleißosom

- small nuclear RNA
- Immer mit spezifischen Protein assoziiert: *small nuclear ribonucleoproteins* (snRNP)
- Spleißen
- Regulation von Transkriptionsfaktoren (7SK RNA)
- Aufrechterhaltung der Telomere

### Roles of snRNPs

- 
- **U1 snRNP** binds 5' splice site
  - **U2 snRNP** binds to branch point
  - **U4/U6 snRNP**, snRNAs are base paired. U6 is catalytic
  - **U5 snRNP** contacts the 5' splice site
    - forms tri-snRNP complex with U4/U6

### Assembly of the spliceosome



# Outline

- 1 Eine RNA-Menagerie
- 2 mRNA, tRNA, rRNA, snRNA, snoRNA
- 3 RNA-Struktur**
- 4 RNA: Sekundärstruktur
- 5 miRNAs
- 6 Bioinformatik der miRNAs



# Ebenen der RNA-Struktur

- Primärstruktur: Die Nukleotidsequenz
  - ▶ z.B. die Sequenz CUCUCGGUAAGCUUAGGUACCA
- Sekundärstruktur: Paare von Nukleotiden, welche eine Wasserstoffbrückenbildung miteinander eingehen
- Hairpin- und Stemloop-Strukturen, Helixstrukturen sowohl Einzelstrang- als Doppelstrangbereiche.
- Tertiärstruktur (3D)
- Quartärstruktur (Beziehung zu anderen RNAs/Proteinen im Komplex)

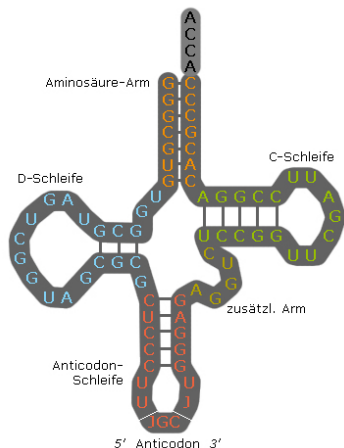
KLASSE/STRUKTUR DER RNA



# RNA-Sekundärstruktur

- G–C: drei Wasserstoffbrücken
- A–U: zwei Wasserstoffbrücken
- G–U: Eine Wasserstoffbrücke ("wobble pair" → Wackelpaar)

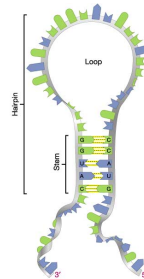
KLEEBLATTSTRUKTUR DER tRNA



Wikipedia

# RNA-Sekundärstruktur

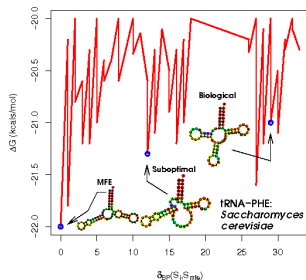
- RNA-Sekundärstruktur:  
häufige Motive wie Hairpin,  
Helix, stem loop, bulge loop,  
interior loop, multiple loop
- RNA-Strukturbestimmung  
experimentell schwierig, daher  
ein wichtiges Thema für die  
Bioinformatik



Hairpin loop (Haarnadel)

# Strukturvorhersage durch Maximierung von Basenpaarungen

- Minimieren der freien Energie
- Wasserstoffbrücken sind eine Schlüsselkomponente der RNA-Stabilität
- Viele Algorithmen versuchen daher, die Anzahl der Wasserstoffbrücken zu maximieren



S. cerevisiae tRNA-PHE: Energien alternativer Strukturen (Wikipedia)

# Strukturvorhersage durch Maximierung von Basenpaarungen

## Primary Proximity Constraint

Bilden Nukleotide  $i$  und  $j$  eine Wasserstoffbrücke, dann  $|i - j| > 3$

Diese Bedingung ergibt sich aus der Tatsache, dass eine RNA-Kette nicht ausreichend flexibel ist, damit sich eine Wasserstoffbrücke zwischen eng benachbarten Nukleotiden bilden könnte.

# Strukturvorhersage durch Maximierung von Basenpaarungen

## Nesting Constraint

Sind  $(i, j)$  und  $(p, q)$  zwei Wasserstoffbrücken (Paare von Nukleotiden), wobei  $i < p < j$ , dann gilt  $q < j$

Diese "Schachtelungsbedingung" verbietet überkreuzte Wasserstoffbrücken, erlaubt dagegen geschachtelte Wasserstoffbrücken. Überkreuzte Wasserstoffbrücken, so genannte *Pseudoknoten*, kommen relativ selten vor. Algorithmen, welche Pseudoknoten zulassen, sind wesentlich weniger effizient als solche, die sie verbieten.

# Strukturvorhersage durch Maximierung von Basenpaarungen

- Beispiel: UUGACAUCG
- Ziel: die Sekundärstruktur mit der maximalen Anzahl an Basenpaaren finden, wobei zwischen zwei paarenden Basen mindestens eine ungepaarte Base stehen soll



# RNA-Struktur: Klammern und Punkte

- Wir können die RNA-Struktur als Strings mit balanzierten Klammern und Punkten mit der entsprechenden Schachtelebene (nesting level) darstellen

UUGACAUCG	UUGACAUCG
(..) (...)	(. (...))
011001110	011222210

UUGACAUCG     2+3=5



UUGACAUCG     1+3=4



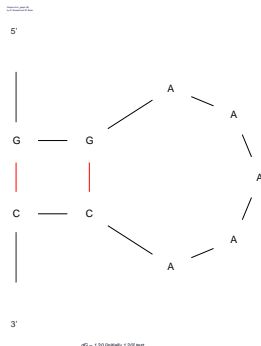


# RNA-Struktur: Klammern und Punkte

- Die Sekundärstruktur kann von der Sequenz und Klammerndarstellung ermittelt werden
- Beispiel

GGAAAAACC

((.....))

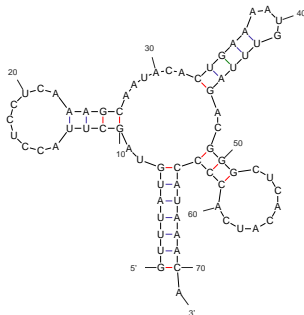


# Übung für zu Hause

- die DNA-Sequenz für das menschliche Mitochondriengenom aufrufen (Accessionnummer: 17981852)
- `http://www.ncbi.nlm.nih.gov/entrez/viewer.fcgi?db=nuccore&id=17981852`
- in der FEATURES-Liste nach dem Gen für tRNA-Phe suchen (Position 579–649), die Sequenz für dieses Gen im neuen Fenster aufrufen
- Display auf FASTA einstellen, die FASTA-formatierte Sequenz kopieren
- Die Sequenz mit dem mfold-Programm analysieren
- `http://frontend.bioinfo.rpi.edu/applications/mfold/cgi-bin/rna-form1.cgi`

# Übung für zu Hause

Reichardt, 1998  
1998, 1999, 2000, 2001



$\Delta G = -10.44$  [initially -11.40] dRNA-Phe

GUUUUAGUAGCUUACCUCUCAAAGCAAUACACUGAAAAUGUUUAGACGGGCUCACAUACACCCCAUAAACA  
(((((((.(.((((.....)))))).....((((.....))))))..((((.....)))))))).

- Wieviele Strukturen werden vorhergesagt? Worin unterscheiden sie sich?

# Outline

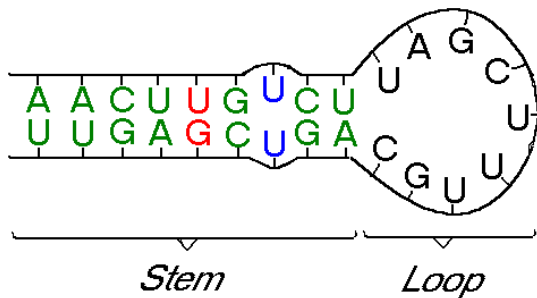
- 1 Eine RNA-Menagerie
- 2 mRNA, tRNA, rRNA, snRNA, snoRNA
- 3 RNA-Struktur
- 4 RNA: Sekundärstruktur**
- 5 miRNAs
- 6 Bioinformatik der miRNAs

# Bioinformatik der RNA-Faltung

- Zahlreiche Algorithmen
- Dynamic programming
- Freie Energie
- Hier stellen wir einen vereinfachten DP-Algorithmus vor

# Bioinformatik der RNA-Faltung

- Dominiert wird eine RNA Struktur von den Basenpaaren die sich zwischen komplementären Basen bilden.
- Die meisten dieser Basenpaarungen sind Watson-Crick Basenpaare.
- "Palindrome" häufig



■ *Watson-Crick pairs*  
■ *UG pairs*  
■ *Mismatch*

# Bioinformatik der RNA-Faltung

- Eine vereinfachte Version des Zuker-Algorithmus versucht, die Anzahl der gepaarten Basen zu maximieren
- Unser Score: +1 für Basenpaar, 0 für alles Andere
- Wir betrachten eine RNA-Sequenz  $1, 2, \dots, n$

$S(i, j)$

Max. Score für die Subsequenz  $i, i+1, \dots, j$ .

- $S(i, j)$  kann rekursiv berechnet werden (Dynamic programming)

# RNA-Faltung: DP (1)

- Falls  $i, j$  ein WC-Baasenpaar sind  
$$S^1(i, j) = 1 + S(i + 1, j - 1)$$





# RNA-Faltung: DP (2)

- Falls  $i$  ungepaart bleibt

$$S^2(i, j) = S(i+1, j)$$

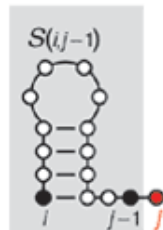


2.  $i$  unpaired

# RNA-Faltung: DP (3)

- Falls  $j$  ungepaart bleibt

$$S^3(i, j) = S(i, j-1)$$

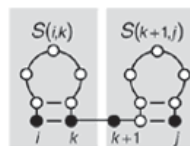


3.  $j$  unpaired

# RNA-Faltung: DP (4)

- Falls  $i, j$  jeweils mit anderen Nukleotiden gepaart sind, handelt es sich um eine Bifurkation, die Struktur  $S(i, j)$  besteht dann aus den Strukturen für zwei Subsequenzen  $i, \dots, k$  und  $k+1, \dots, j$ :

$$S^4(i, j) = \max_{i < k < j} S(i, k) + S(k+1, j)$$



4. Bifurcation

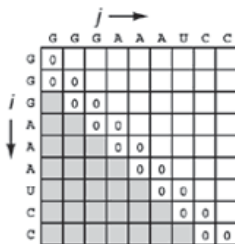
# RNA-Faltung: Dynamic programming

- Falls  $i$  und  $j$  also ein Basenpaar bilden, wird dem Score ein Punkt hinzugefügt, ganz egal was die Struktur der Subsequenz  $i+1, \dots, j-1$  ist
- Daher müssen wir den Score für  $S(i+1, j-1)$  nicht neu berechnen
- Ähnliche Argumente gelten für die anderen drei Möglichkeiten
- Der optimale Score  $S(i, j)$  ist daher lediglich das Maximum der vier Optionen

$$S(i, j) = \max \begin{cases} 1 + S(i+1, j-1) \\ S(i+1, j) \\ S(i, j-1) \\ \max_{i < k < j} S(i, k) + S(k+1, j) \end{cases}$$

# RNA-Faltung: Dynamic programming

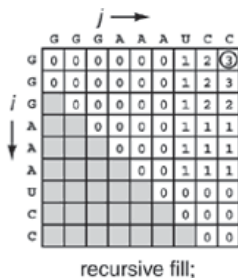
- Um einen effizienten Algorithmus zu konstruieren, müssen wir immer die Werte für  $S(i+1, j-1)$ ,  $S(i+1, j)$ ,  $S(i, j-1)$ , sowie  $S(i, k) + S(k+1, j)$  für  $k = i, \dots, j$  zur Hand haben, wenn wir  $S(i, j)$  berechnen wollen.
- Dies heißt Dynamic programming
- Wir tragen die Scores  $S(i, j)$  in eine trianguläre Matrix ein.
- Subsequenzen der Länge 0 bzw. 1 haben keine Basenpaare, daher  $S(i, i) = S(i, i-1) = 0$



Initialization;

# RNA-Faltung: Dynamic programming

- Wir arbeiten uns nun bis zur rechten oberen Ecke



- Die rechten oberen Ecke enthält  $S(1, n)$ , den Score für die ganze Sequenz  $1, \dots, n$ .



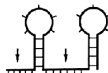
# RNA-Faltung: Dynamic programming

- Realistischere Algorithmen betrachten Stems, Haarnadelstrukturen, Bulges, innere Schleifen, auch Pseudoknoten

a. DUPLEXES



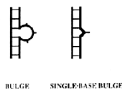
b. SINGLE STRANDED REGIONS



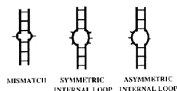
c. HAIRPINS



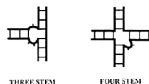
d. BULGES



e. INTERNAL LOOPS



f. JUNCTIONS





# Outline

- 1 Eine RNA-Menagerie
- 2 mRNA, tRNA, rRNA, snRNA, snoRNA
- 3 RNA-Struktur
- 4 RNA: Sekundärstruktur
- 5 miRNAs**
- 6 Bioinformatik der miRNAs

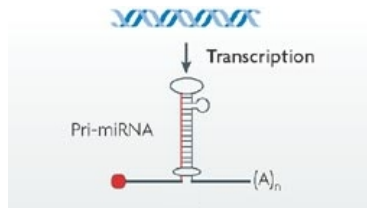
- Wir werden uns in der verbleibenden Zeit mit micro-RNAs (miRNAs) beschäftigen
- miRNAs sind 1993 in *C. elegans* entdeckt worden
- Die große Bedeutung von miRNAs in einer Reihe von biologischen Prozessen auch bei Säugern ist wohl seit Anfang des Jahrtausends nach und nach klar geworden, zahlreiche Aspekte des miRNA-Metabolismus sind noch nicht geklärt
- Wichtiges Thema für die Bioinformatik: Beitrag der miRNAs zur Genregulation verstehen

# miRNAs

- Sehr kurze RNA-Moleküle ( $\sim 22$  nt)
- Antisense-Regulatoren anderer Gene
- miRNAs entstehen aus Vorstufen mit  $\sim 70$  nt, welche eine umgekehrt komplementäre enthalten, die die Bildung einer Haarnadelstruktur ermöglicht
- Mindestens tausend miRNAs beim Menschen
- eine miRNA reguliert i.d.R. bis zu ein paar hundert proteinkodierende Gene
- Grundsätzlich eine *negative* Regulation

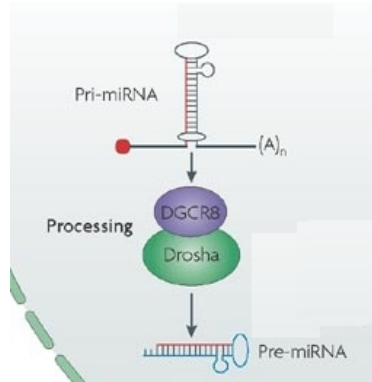
# Biogenese der miRNAs (1)

- miRNA-Vorstufen (**pri-miRNAs**, primary microRNAs) werden als unabhängige miRNA-Gene transkribiert oder stellen in anderen Fällen Abschnitte von Introns proteinkodierender Gene dar
- eine pri-miRNA kann Sequenzen mehrerer miRNAs enthalten
- pri-miRNAs falten als Haarnadelstrukturen mit imperfekter Basenpaarung



## Biogenese der miRNAs (2)

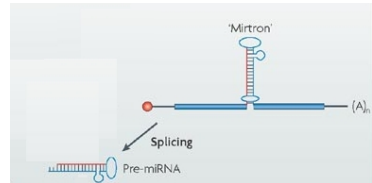
- pri-miRNAs werden dann durch die Endonuclease **Drosha** verarbeitet\*
- Das Ergebnis sind  $\sim 70$  nt Haarnadeln namens **prä-miRNAs**



\*) Drosha bindet an das Produkt des DiGeorge syndrome critical region Gens 8 (*DGCR8*)

# Biogenese der miRNAs (3)

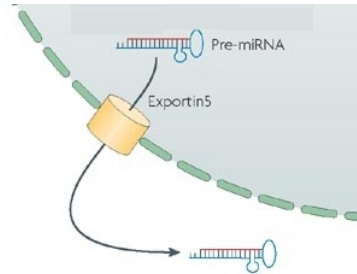
- In einigen Fällen entstammen die Prä-miRNA-Sequenzen herausgespleißten Introns<sup>†</sup>
- Mirtrons benötigen daher Drosha-DGCR8 nicht



<sup>†</sup>) Mirtrons kommen bei *Caenorhabditis elegans*, *D. melanogaster* und Säugetieren vor.

# Biogenese der miRNAs (4)

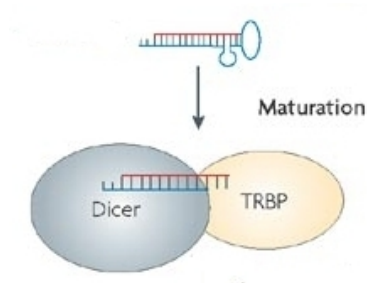
- prä-miRNAs werden durch Exportin-5 ins Zytoplasma transportiert



# Biogenese der miRNAs (5)

- Im Zytoplasma werden die prä-miRNAs durch **Dicer**\* gespalten
- Das Ergebnis ist ein  $\sim 20$  bp miRNA-Duplex

\*) Dicer bildet einen Komplex mit TAR RNA binding protein (TRBP).

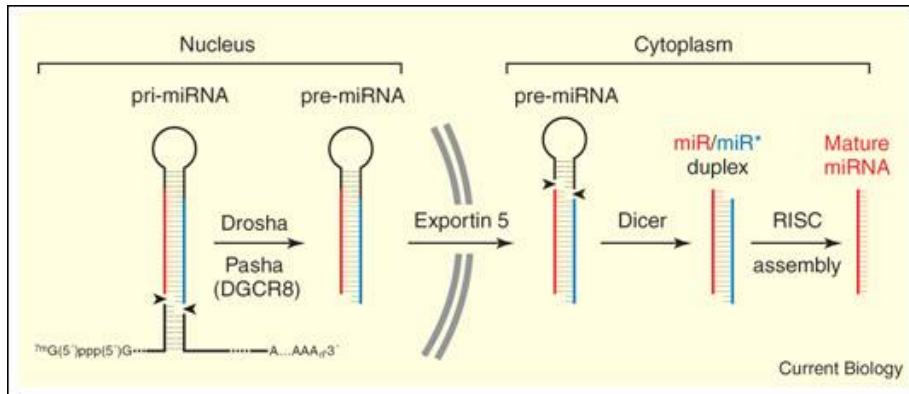






# Biogenese der miRNAs (7)

- Zusammengefasst...



# Wie steuern miRNAs die Genexpression?

- miRNAs steuern die Expression von jeweils bis zu einigen hundert Genen posttranskriptionell
- Verminderung der mRNA-Stabilität
- Verminderung der mRNA-Translation

# Wie steuern miRNAs die Genexpression?

- Basenpaarung an die 3'-UTR der Ziel-mRNAs
- Perfekte Basenpaarung in der Saatregion (Nukleotide 2–8 der miRNA)
- Die Saatregion initiiert die miRNA-mRNA-Assoziation
- Fehlpaarung in der mittleren Region
- (Imperfekte) Basenpaarung in der 3'-Region der miRNA

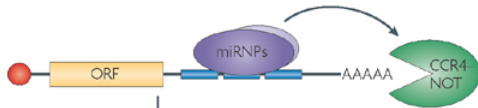
# Wie steuern miRNAs die Genexpression?

- miRNA-Bindungsstellen sind in der 3'-UTR der Ziel-mRNA gelegen
- Mehrfache Bindungsstellen sind in der Regel für eine wirksame Repression der Genexpression benötigt
- Synergistische Wirkung insbesondere von Bindungsstellen, die nah beieinander gelegen sind (10–40 nt)

# Wie steuern miRNAs die Genexpression?

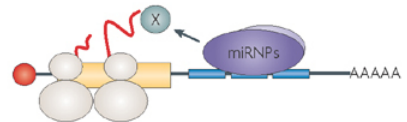
## Deadenylation

(followed by decapping and degradation)



## Proteolysis

(degradation of nascent peptide)

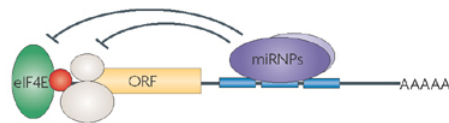


## P-body

(mRNA storage or degradation)

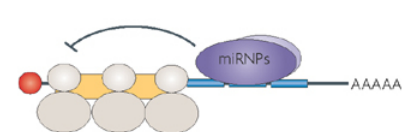
## Initiation block

(repressed cap recognition or 60S joining)



## Elongation block

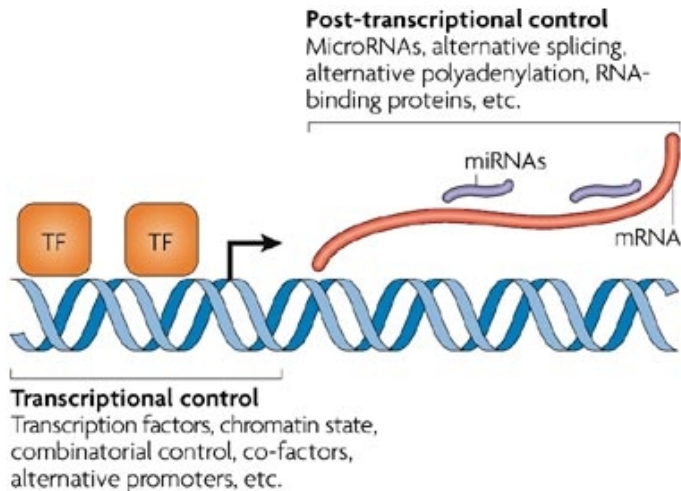
(slowed elongation or ribosome 'drop-off')



Filipowicz W et al. (2008) *Nat Rev Genet.* 9:102–14.

Nature Reviews | Genetics

# miRNAs vs. Transkriptionsfaktoren



Nature Reviews | Genetics

Chen K, Rajewsky N. (2007) *Nat Rev Genet.* 8:93–103.

Navigation icons: back, forward, search, and other presentation controls.

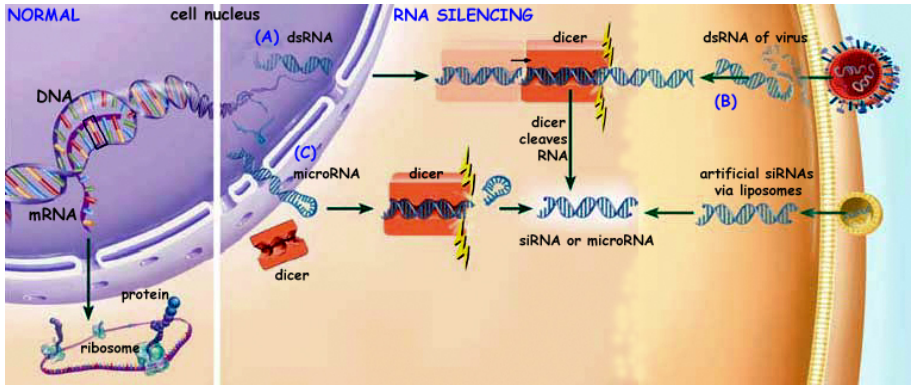
# miRNA-Funktionen

miRNA-Gene stellen ca. 1–2% aller Gene bei Eukaryonten dar. Die Funktionen der meisten miRNAs sind noch unbekannt.

- Regulatoren des zeitlichen Ablaufs der Entwicklung der Larvenstadien (lin-4, lin-7, *C. elegans*)
- Links-rechts-Asymmetrie der Chemorezeptorexpression (Isy-6, *C. elegans*)
- Apoptose, Fettstoffwechsel (miR-14, *D. melanogaster*)
- Hämatopoietische Differenzierung (miR-181a, Maus)
- Spaltung von Hox-B8-Transkripten (miR-196, Maus)
- Rolle bei Krebs, neurologischen Krankheiten, . . . ,?



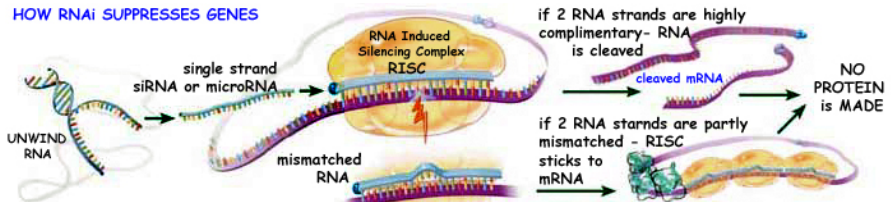
# miRNA vs. siRNA



- (A) dsRNA von Transposons, (B) Viren (C) miRNAs werden von Dicer prozessiert

# miRNA vs. siRNA

## HOW RNAi SUPPRESSES GENES

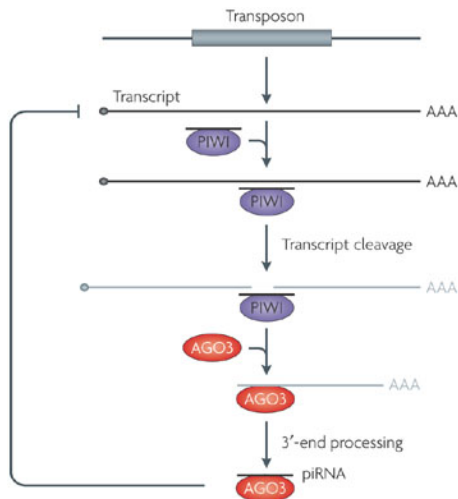


- siRNA/miRNA bilden den RNA-induzierten Silencing-Komplex (RISC)
- Ist die Bindung an die Ziel-mRNA (nahezu) perfekt, wird die Ziel-mRNA gespalten (eher der Fall bei siRNA)
- Ist die Bindung nicht perfekt, wird die mRNA destabilisiert bzw. die Translation gehemmt (eher der Fall bei miRNA)

# piRNAs

- Piwi-Unterfamilie der Argonautenproteine
- Ziel: Transposons, Retroelemente
- Spaltung der Ziel-mRNA erzeugt eine neue piRNA
- Rolle vor allem im Keimgewebe, um neue Insertionen von Transposons zu verhindern

• Chapman, Carrington, Nature Genetics Reviews 2007



# zum Schluss

- Email: peter.robinson@charite.de

## weiterführende Literatur

- Chen K, Rajewsky N (2007) The evolution of gene regulation by transcription factors and microRNAs. *Nat Rev Genet.* **8**:93-103
- Filipowicz W, Bhattacharyya SN, Sonenberg N. (2008) Mechanisms of post-transcriptional regulation by microRNAs: are the answers in sight? *Nat Rev Genet.* **9**:102-14.